

Wissenswertes rund um die Kreismusikschule

Ein paar Zahlen, Infos und weitere Fakten zur Kreismusikschule Straubing-Bogen kurz und bündig im Überblick:

Die Schülerzahlen: Bereits kurz nach ihrem Start im Jahr 1990 hatte die Kreismusikschule rund 400 Schüler. Mittlerweile hat sich die Zahl mehr als verdoppelt. Rund 900 Kinder, Jugendliche und Erwachsene besuchen derzeit die Kreismusikschule.

Die Organisation: Die Kreismusikschule ist eine öffentliche Einrichtung des Landkreises Straubing-Bogen. Die Gebühren der Schüler übernehmen anteilig die jeweiligen Gemeinden und der Landkreis. Rund 45 Prozent der Kosten für den Musikunterricht müssen von den Schülern beziehungsweise den Eltern selbst getragen werden.

Die Zweigstellen: Nach und nach haben sich auch mehrere Zweigstellen der Kreismusikschule gebildet. Neben der Hauptstelle in Mitterfels gibt es Zweigstellen in Geiselhöring, Mallersdorf-Pfaffenberg, Rain, Irlbach, Leiblfing, Aiterhofen und Wiesenfelden. Neu ab dem kommenden Schuljahr ist eine Zweigstelle in Bogen.

Der Elternbeirat: Bereits seit 1991 gibt es an der Kreismusikschule auch einen Elternbeirat. Aktuelle Vorsitzende ist Tanja Danner-Schedlbauer. Der Elternbeirat hat es sich dabei unter anderem zum Ziel gesetzt, Schüler dort zu fördern, wo das öffentliche Geld nicht mehr ausreicht.

So werden beispielsweise Fahrtkosten der Schüler bei auswärtigen Auftritten oder Wettbewerben bezuschusst oder begabte Schüler bei der Teilnahme an Seminaren finanziell gefördert.

Der Förderverein: Im Jahre 1992 wurde der Verein der Freunde und Förderer der Kreismusikschule Straubing-Bogen gegründet, der sich zur Aufgabe hat, die Arbeit der Musikschule ideell und finanziell zu unterstützen.

Der Verein versteht sich dabei unter anderem als Sprachrohr der Eltern und Schüler sowie auch als Partner der Schule und unterstützt Anschaffungen finanziell. Er fördert außerunterrichtliche Aktivitäten und unterstützt begabte Schüler. Aktueller Vorsitzender ist Reinhard Stolz.

Preisverdächtig

Die Kreismusikschule Straubing-Bogen hat bereits viele große Talente hervorgebracht. Das zeigt unter anderem auch die Wettbewerbshistorie der Einrichtung.

Bereits drei Jahre nach Gründung der Kreismusikschule nahmen die ersten Schüler am Regionalwettbewerb von „Jugend musiziert“ teil. Den regionalen Erfolgen folgten auch Teilnahmen auf Landesebene. Insgesamt 15 Schüler waren bislang bei den Wettbewerben auf Landesebene erfolgreich. In den Jahren 1994, 2009, 2012 und 2013 konnten Kreismusikschüler sogar auf Bundesebene glänzen. So kehrte Andreas Sagstetter (Orgel) 1994 mit dem Teilnahme-Prädikat mit „gutem Erfolg“ vom Wettbewerb zurück. Im Jahr 2009 waren gleich drei Schülerinnen erfolgreich: Anna Gebhardt (Orgel/Prädikat 1. Preis), Daniela Rapps (Querflöte/Prädikat 2. Preis) und Anna-Lena Schmeiler (Oboe/Prädikat „mit sehr gutem Erfolg“). Im Jahr 2012 errang Sebastian Greß an der Orgel den dritten Preis und Hanna Turowski (Gesang) verließ den Wettbewerb 2013 mit der Auszeichnung „mit sehr gutem Erfolg“.

Auch in vielen anderen Wettbewerben wie „Jugend jazzt“ oder dem alljährlichen „Tag der Harmonika“ waren Kreismusikschüler bereits erfolgreich.

Auch die musikalische Früherziehung kommt an der Kreismusikschule nicht zu kurz

Für die Musik ist es im Grunde nie zu früh. Bereits kleine Kinder haben Freude daran, wenn mit ihnen gesungen und musiziert wird. Deshalb gibt es an der Kreismusikschule auch spezielle Angebote für die ganz Kleinen, Kinder im Kindergarten- und auch im Grundschulalter.



Die Musikzwerge: Die Gruppe der Musikzwerge setzt sich aus den Kindern im Alter von ein bis drei Jahren sowie ihrer Bezugsperson zusammen. Diese Person können Mutter, Vater oder auch ein Großelternteil sein. Es wird je nach Anmeldungen darauf geachtet, dass die Altersspanne der Kinder nicht zu weit auseinanderklafft. Bei den Musikzwerge wird gemeinsam gesungen und getanzt. Außerdem kommen elementare Instrumente zum Einsatz. Auch Fingerverse und Kniereiter gehören dazu. Die Kleinen sollen auf diese Weise in die Welt der Musik eingeführt werden und die Bezugspersonen ein Repertoire aufbauen, das dann auch im Alltag eingesetzt werden kann.

Der Unterricht findet wöchentlich in 45-minütigen Einheiten statt.

Musikalische Früherziehung: Die Musikalische Früherziehung ist für Kinder im Alter von vier bis sechs Jahren (Kindergartenkinder) gedacht. Es gibt zwei Unterrichtsjahre. Inhalte sind Lieder, Tänze, Musikhören, elementares Instrumentalspiel, Geschichten und Gedichte, klassische Instrumente kennenlernen und einfach Spaß an der Musik



Ein kleiner Bub versucht sich an einer Spielzeug-Trompete. Um mit dem Musizieren zu beginnen, ist es im Grunde nie zu früh. An der Kreismusikschule gibt es deshalb auch schon Angebote für die ganz Kleinen. Foto: Verena Lehner

entwickeln. Der Unterricht findet ebenfalls wöchentlich statt und dauert 45 Minuten.

Musikalische Grundausbildung: Die Musikalische Grundausbildung richtet sich an Grundschulkindern der 1. und 2. Klasse. Wer zusätzlich

ein Instrument an der Kreismusikschule erlernt, bekommt im Alter von sechs bis Jahren die Musikalische Grundausbildung kostenlos. Aber es sind auch Kinder willkommen, die sich erst noch darüber klarwerden wollen, welches Instrument sie mal spielen wollen.

Im Gruppenunterricht wird gemeinsam gesungen, sich bewegt, Musik gehört, mit elementaren Instrumenten gespielt, begleitet und vertont. Ein wichtiger Bestandteil ist auch, Noten und Notenwerte kindgerecht mit Arbeitsblättern zu erlernen.

„Die Freude an der Musik weitergeben“

Kreismusikschul-Lehrer erzählen in einer Umfrage von den schönen Seiten ihres Berufes

Es sind neben den Schülern auch die Lehrer, die die Kreismusikschule mit Leben füllen. Sie tragen mit ihrem Unterricht dazu bei, den Kindern und Jugendlichen die Freude am Musizieren zu vermitteln, sie zu fördern, aber auch zu fordern. Derzeit unterrichten 26 Lehrkräfte an der Kreismusikschule Straubing-Bogen. Bei einer kleinen Umfrage unter den Lehrern wollten wir wissen, was das Schöne an ihrem Beruf ist, und haben sie gebeten, auf folgende Frage zu antworten: „Ich unterrichte gerne an der Musikschule, weil“



Stefan Landes

Stefan Landes (Orgel): „... ich meine Freude und Leidenschaft an der Musik, verbunden mit einer fundierten Ausbildung, an meine Schüler weitergeben möchte.“

Michael Reiß (Gitarre): „... ich grundsätzlich gerne mit anderen Menschen zusammenarbeite, egal ob sie fünf, fünfzehn oder fünfzig Jahre alt sind. Wenn ich diesen Menschen dann noch etwas beibringen kann beziehungsweise darf und



Michale Reiß

ihnen so eine Freude bereite, ist das für mich mein Traumberuf.“

Thomas Stoiber (Akkordeon): „... ich meinen Spaß und meine Freude an der Musik weitergeben möchte. An der Kreismusikschule ist das in einer sehr angenehmen Atmosphäre möglich.“

Stefan Mutz (Querflöte): „... ich grundsätzlich Freude an der Musik und an der Zusammenarbeit mit meinen Mitmenschen habe. Dabei bietet die Kreismusikschule spezielle Vorteile: Das Umfeld ist äußerst musikfreundlich, wir haben sehr gute Arbeitsvoraussetzungen – am Standort Mitterfels, aber auch mit der Unterstützung der beteiligten Kommunen. Zudem haben meine Schüler zahlreiche Möglichkeiten zu Auftritten und Kooperationen mit anderen Musizierenden und können somit bestens gefördert werden. Nebenbei ist es reizvoll in einer traumhaften Region mit wunderbarer Natur leben zu dürfen.“

Elisabeth Zollner (Musikalische Früherziehung): „... es einfach Spaß macht mit den Kindern seine eigene Begeisterung für Musik zu teilen.“



Elisabeth Zollner

Isabel Guzy (Oboe): „... ich Freude

habe so engagierte Schüler zu unterrichten, und weil wir ein gutes Team sind.“

Stefan Lang, (Trompete und Klavier): „... mir das in der heutigen Zeit ein Gefühl von Sicherheit gibt. Die Ensemblearbeit macht mir sehr viel Spaß und es ist schön, zu sehen, wenn die Kinder Fortschritte machen. Als Musiklehrer kann man positiv zur persönlichen Entwicklung der Kinder beitragen. Außerdem entstehen im Unterricht oft wahnsinnig witzige Situationen und manche Schüler haben bereits im Grundschulalter einen Humor, dass man es nicht für möglich hält.“



Stefan Lang

Lena Schellinger: „... dort eine sehr freundliche und herzliche Atmosphäre herrscht.“

Kludia Salkovic-Lang (Gesang, Klavier): „... es schön und spannend ist, mit Schülern zu arbeiten und dabei die Musik als gemeinsame Sprache zu entdecken.“



Kludia Salkovic-Lang

Dorothea Scheierling (Harfe): „... weil ich die Freude, die ich selbst beim Musikmachen habe, an meine Schüler weitergeben möchte.“

Gabi Krön (Gitarre): „... es mir große Freude macht, Menschen an die Musik heranzuführen. Ob es sich um Kinder handelt, die erste Erfahrungen beim Musizieren machen dürfen, oder ob Erwachsene zu mir kommen, die nun das nachholen wollen, wozu sie in ihrer Kindheit keine Möglichkeit hatten. Es ist einfach immer erfüllend, zu erleben, welche Wirkung das eigene Musizieren auf das Allgemeinbefinden eines Menschen haben kann. Ich lege im Unterricht sehr viel Wert auf gemeinsames Musizieren, so gibt es beispielsweise keine Unterrichtseinheit, in der die Schüler nicht von mir begleitet werden. Auch das gemeinsame Singen ist mir sehr wichtig, denn singend erfassen die Schüler die Rhythmen leichter, lernen das Lied erst einmal stressfrei kennen, bevor sie sich ans Üben machen.“

Katharina Graf (Klavier): „... es mich jeden Tag glücklich macht, meine Schüler in ihrer Entwicklung und auf ihrem musikalischen Lebensweg begleiten zu dürfen.“

Maria Bauer (Klavier): „... es spannend ist, mit Kindern und Jugendlichen die Welt der Musik immer wieder neu zu entdecken.“

–ver–